

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. - 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 120 – 06/17
Abgabepreis: 0.00 Euro

Dezember 2017
Spenden willkommen!

In dieser Mitgliederinformation:

- *Zur Jahreswende
- *Jahresmitgliederversammlung 2017 des RFB e.V. in Teplice
- *Gemeinsam: Rosa-Luxemburg-Konferenz und Liebknecht-Luxemburg-Gedenken in Berlin
- *Das Jubiläumsjahr „100 Jahre Sozialistische Oktoberrevolution in Russland“ – Beginn der Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zu einer freien, zu einer sozialistischen Gesellschaft.
- *Schwerpunktvorhaben der Thälmannfreunde im Jahre 2018

Kolumne

Gedanken zum Jahreswechsel

Jahr für Jahr feiern die Menschen Weihnachten – die einen als Heilige Nacht – wir eher als Zeit der Wiederkehr des Lichtes; nämlich als Wintersonnenwende. Was nahezu allen gemeinsam ist: die **HOFFNUNG AUF FRIEDEN**; Frieden in der Familie, dem Kiez, für die Völker.

Und wie realistisch ist diese Hoffnung auf „Frieden der Welt“ als Bedingung für ein würdevolles Leben in Freiheit, Würde, sozialer Geborgenheit?

Seit der Urgesellschaft bestimmen ökonomische Gesetze die Geschicke der Gesellschaft der Menschen; objektiv. Der Überbau – auch Ideologie in ihrer Vielfalt und Widersprüchlichkeit – entwickelt sich aus diesen

ökonomischen Verhältnissen. Das sind wissenschaftliche Binsenweisheiten (historischer Materialismus).

Und unsere Hoffnungen? Seit Mitte des 19. Jahrhunderts hat der Kapitalismus in Europa (bürgerliche Revolutionen) seinen „Siegeszug“ angetreten – der „Kapitalismus der freien Konkurrenz“. Schon Ende des 19. Jahrhunderts wird ihm das Korsett für die Kapitalverwertung zu eng: Monopole - Verflechtung von Industrie- und Finanzkapital – die Finanzoligarchie unterordnet sich den Staat. Die mächtigsten Monopolverbände und führenden kapitalistischen Staaten (Kolonialmächte) haben die Welt unter sich aufgeteilt; die Neuaufteilung der Welt für ihre maximalprofitable Kapitalverwertung steht auf der Tagesordnung.

Lenin analysiert 1916 die kapitalistischen Entwicklungsgesetze in seiner Schrift „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“.

Das Deutsche Reich hat als **Seemacht** aufgerüstet und stellt mit dem 1. Weltkrieg seine Ansprüche als Weltmacht. Dieser Weltkrieg spitzt die Widersprüche dermaßen zu, dass die Völker so elend nicht mehr leben wollen. Die Regierenden können die Macht wie bisher nicht mehr ausüben. In Russland siegt die sozialistische Revolution und beendet die Herrschaft des Kapitals. In Deutschland siegt noch die Bourgeoisie mit Unterstützung des Verrats der rechten sozialdemokratischen Führer.

Die ökonomischen Gesetze zur profitablen Kapitalver-

wertung wirken weiter. Revanche! „Nieder mit Versailles!“. Die Weimarer Republik wird für den **Luft-terrorkrieg** aufgerüstet. Die deutsche Industrie ist erneut erstartet, die deutsche Finanzoligarchie drängt zur Neuaufteilung der Rohstoffquellen, Absatzmärkte und Machtbereiche. Sie löst den zweiten Weltkrieg aus. Er endet mit der militärischen Niederlage des deutschen Imperialismus und dem Sieg des ersten sozialistischen Staates; in der Folge mit dem Entstehen der sozialistischen Staatengemeinschaft und dem Zusammenbruch des Kolonialsystems in weiten Teilen der Erde.

Lenin: Die sprunghafte und ungleichmäßige Entwicklung der Monopolverbände und imperialistischen Staaten, die ständige Konzentration des Kapitals macht die Neuaufteilung der Erde unter den Großmächten „nicht möglich – sie ist unvermeidlich“. **So wohnt dem Imperialismus der Krieg zur Neuaufteilung der Welt als Gesetz inne.**

Um diese Erkenntnis leugnen zu können, wurden nach der Annexion der DDR durch die BRD die verbliebenen Fakultäten und Institute Politische Ökonomie (Marxismus-Leninismus) an den Universitäten und Hochschulen liquidiert. Den Rest erledigen u. a. die bürgerlichen Medien.

Es waren die Macht der hochgerüsteten sozialistischen Staaten mit der Sowjetunion an der Spitze und die erstarkenden befreiten Nationalstaaten, die über 40 Jahre die Neuaufteilung der Erde verhinderten und das Wirken der ökonomischen Gesetze des Imperialismus behinderten, sie aber nicht aufhoben. Der Kapitalismus in seinem imperialistischen Stadium ist nicht friedlich geworden! Das wurde seit 1999 zur Gewissheit.

Die imperialistische Entwicklung ist in einer neuen Etappe angekommen. Die krisenhafte Entwicklung der imperialistischen Weltmacht USA bewirkt, dass sie ihre ausbeuterische Rolle nicht mehr wie bisher realisieren kann. Internationale Monopolverbände mit starkem deutschen Machtanteil und der Kapitalexport der deutschen Industrie nehmen enorm zu. Die Rüstungsindustrie und die traditionellen deutschen militaristischen Kräfte rüsten auf, den anderen imperialistischen Hauptländern Macht und Einfluss abzugewinnen. Sie bedienen sich der Europäischen Union, der NATO und anderer Wirtschafts- und Militärblöcke, um die Verfügungsgewalt über Atomwaffen zu erlangen. Der Krieg um die Neuaufteilung der Erde wird als **Atomkrieg** vorbereitet.

Nach den ökonomischen Gesetzen des Kapitalismus im imperialistischen Stadium ist der Krieg zur Neuaufteilung folglich noch immer unvermeidbar. Oder doch nicht?

Ist das ökonomische und militärische Erstarken der Volksrepublik China, ist auch das kapitalistische Russland von heute, das trotz Konterrevolution auch vom

Selbsterhaltungstrieb der Millionen seiner Bürger mit den Erfahrungen aus der Geschichte – dem Sieg über die imperialistische Großmacht Hitlerdeutschland – geprägt ist, eine Hoffnung?

Natürlich: Hoffen und Harren hält Viele zum Narren. Wir Thälmannfreunde wollen auch im Jahre 2018 an der Seite der Kämpfer für den Frieden sein. Deshalb wirken wir als Teil der deutschen und der Weltfriedensbewegung. Aktiver Widerstand bestimme unser Handeln!

- Abrüsten statt Aufrüsten!
- Atomwaffenverbot der UNO durchsetzen!
- Militärstützpunkte auflösen!
- Auslandseinsätze der Bundeswehr beenden!
- Rüstungsausgaben für Verbesserung sozialer Standards einsetzen; Hartz IV beenden, Arbeitszeit gesetzlich verkürzen, Niedriglöhne anheben, Mietwucher verbieten usw!

Erst die sozialistische Revolution wird dem Zwang zu Krieg und Völkermord ein Ende setzen.

Vorwärts – dem proletarischen Internationalismus verpflichtet wie ihn Ernst Thälmann vorlebte!

Gerd Hommel

Erholsame Feiertage

wünscht der Vorstand des RFB,



Albrecht, Gerd, Torsten, Christine

Teplice am 11. November 2017:
Jahresmitgliederversammlung 2017 des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB), deutsche und tschechische Sektion

Von 102 eingetragenen und eingeladenen Mitgliedern reisten 25 Mitglieder in Teplice an. Die Anreise aus Göttingen/Niedersachsen, Dresden, Chemnitz, Zittau/Oberlausitz, Pößneck und Kahla/Thüringen, Meißen, Prag, Znojmo, Česka Lipa war teilweise durch Verkehrsbehinderungen schwierig. So konnte die

Versammlung erst mit 30 Minuten Verspätung, aber schließlich mit dem Intonieren der tschechoslowakischen und der DDR-Hymne beginnen. Im Jubiläumsjahr 100 Jahre siegreiche Oktoberrevolution erklang natürlich auch die Hymne der UdSSR.

26 Mitglieder hatten sich aus Krankheitsgründen oder wegen altersbedingter Behinderungen entschuldigt. Als Gast nahm der Stadtrat der Fraktion der Kommunistischen Partei Böhmen und Mähren in Teplice, Genosse Jaromir Kohlíček, an der Versammlung teil und überbrachte die Grüße der tschechischen Kommunisten.

Der Jahresbericht des RFB-Vorstandes über die Wirksamkeit des Revolutionären Freundschaftsbundes seit der Jahresmitgliederversammlung am 29. Oktober 2016 „Unser Beitrag zur Stärkung der revolutionären Arbeiterbewegung im Kampf gegen die drohende Weltkriegsgefahr und den wachsenden Rassismus und erstarkenden Faschismus“ war die Grundlage der Diskussion und Beratung. Der Beurteilung der politischen Lageentwicklung wurde von den deutschen und den tschechischen Mitgliedern übereinstimmend zugestimmt.

Aus der Rede des Vorsitzenden, Albrecht Geißler:

„Liebe tschechische und deutsche Freunde, liebe Genossinnen und Genossen!

Seit 22 Jahren ist unser Bund der Thälmannfreunde nunmehr in der revolutionären Arbeiterbewegung wirksam. Noch in der Zeit der Konterrevolution geboren, stellten wir uns gemeinsam mit linken, dem Sozialismus treuen Kräften, einer Flut von Lügen, Geschichtsfälschungen, Verleumdungen und auch dem Hass entgegen.

Um unsere politische und organisatorische Wirksamkeit im Berichtszeitraum zu werten, ist zuerst die Frage zu beantworten: Was hat sich an der politischen Lage verändert? Dazu einige Bemerkungen:

Die Widersprüche zwischen Kapital und Arbeit haben sich weltweit weiter zugespitzt. Die Vertuschung durch die imperialistischen Machtorgane und deren Medien hat aber etwas Entscheidendes nicht verhindert: Überall regt sich Widerstand gegen die Existenzbedrohung durch Ausbeutung; und er wächst, teils spontan und bei fehlender revolutionärer Führung. Er hat eine Schwäche: der Einfluss der kommunistischen Parteien in der Arbeiterbewegung entspricht nicht den Erfordernissen.

Die Weltkriegsgefahr nimmt in enormem Tempo zu. Die imperialistischen Hauptmächte kämpfen um die Neuaufteilung der Welt, um Vormachtstellung und Weltherrschaft. Die Hauptmacht USA befindet sich ökonomisch und politisch im Niedergang, aber sie kann immer noch die NATO für die Sicherung ihrer Vormachtstellung benutzen. Die BRD hat sich die Europäische Union untergeordnet. Sie setzt ihre wirtschaftlichen, diplomatischen und militärischen Potenzen ein, um mit dem wiedererstandenen Groß-

deutschland Weltmachtansprüche zu befriedigen – scheinbar als Verbündeter der USA – jedoch letztlich als Konkurrent.

In diesem Konkurrenzkampf haben die imperialistischen Hauptmächte einen gemeinsamen und erklärten Hauptgegner: Russland und die VR China. Die NATO - Dokumente erklären den Krieg als unvermeidlich und „präventive Atomschläge“ als sehr wahrscheinlich. In diesem Sinne wird massiv aufgerüstet - mit modernsten Waffensystemen und Massenvernichtungswaffen. Außerdem wird ständig provoziert und die Spannung erzeugt, die jederzeit einen Krieg auslösen kann. Die durch Kriege ausgelösten Flüchtlingsströme sind als Druckmittel für Spannungen eingeplant.

Die Flüchtlings- und Kriegshysterie und die Verschärfung der sozialen Spannungen erzeugten bei der Bundestagswahl in der BRD und bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus des tschechischen Parlaments einen gewaltigen Ruck nach Rechts! Sie sind auch der Nährboden für das Wachsen rechter, nationalistischer, revanchistischer, religiös-fanaticher und rassistischer Bewegungen weltweit. Und diese funktionieren als Helfer der Herrschenden, die kapitalistische Unterdrückung und Repression zu verschärfen und die Bürgerliche Demokratie zu zerstören.

Gemessen an diesen die Lageentwicklung beherrschenden Prozessen haben wir versucht, als politische Organisation unsere Aktivitäten zu entfalten.“

Aus dem Bericht zur finanziellen Situation des Bundes:

„Der Finanzbericht der deutschen Sektion des RFB zeigt erneut, dass der Bund trotz geringer Mitgliedsbeiträge für die politische Arbeit sowie höherer Ausgaben, und durch sparsamen Einsatzes von Geld, finanziell jederzeit handlungsfähig war und ist. Dank engagierter Arbeit an Informationsständen und über persönliche Gespräche konnten mehr Spenden eingeworben werden. Im Berichtszeitraum unterstützten uns einige Mitglieder und Sympathisanten mit „größeren“ Spenden, für die wir uns hiermit besonders bedanken! Der Finanzbericht kann von jedem Mitglied beim Vorstand eingesehen werden.“

Der Bericht der Revisoren über die Kassenprüfung wurde der Versammlung durch Genossen Kreibich vorgetragen.



Foto: Renate

Während der Berichterstattung des Vorstandes

Den Bericht des Vorsitzenden ergänzte der Sprecher der tschechischen Sektion, Genosse Zbyněk Cincibus, mit Ausführungen über Aktivitäten der tschechischen Sektion.

In 10 Beiträgen diskutierten 8 Genossinnen und Genossen zustimmend die Berichte und unterbreiteten Vorschläge zur Realisierung von Schwerpunktvorhaben des Freundschaftsbundes 2018.

Einen Höhepunkt bildete der Erlebnisbericht von Torsten T. über die Straßenaktion „Revolution statt Krieg“ anlässlich des 100. Jahrestages des Roten Oktober in Petrograd. Torsten nahm als RFB-Mitglied und Darsteller in Hamburg, Bremen und Berlin teil.

(Siehe auch Erklärung der Internationalen Aktionseinheit zu 100 Jahre Oktoberrevolution „Revolution statt Krieg“ in dieser Mitgliederinformation).

Die Mitgliederversammlung fasste einstimmig vier Beschlüsse:

- *Der Jahresbericht wurde bestätigt und der Vorstand entlastet.
- *Als Revisoren für die Kassenprüfung 2017 wurden bestätigt: Gen. Klaus Kreibich, Genn. Renate Weinbrecht, Gen. Günter Schmidt.
- *Die Höhe der monatlichen Mitgliedsbeiträge für die deutsche Sektion wurde mit 0,50 € (6 Euro Jahresbeitrag) beibehalten.
- *Der RFB-Vorstand wurde beauftragt die Tradition der RFB-Treffen in Schnett / Thüringen weiter zu führen und das nächste Treffen 2018 zu organisieren.

Cinovec am 12. November 2017



Foto: Renate

Es ist schon Tradition: Am Tage nach der RFB-Jahresmitgliederversammlung vor der Heimfahrt: Ein Treffen in Cinovec am Gedenkstein für die tschechoslowakischen Grenzschützer. Es war wahrlich unwirtliches Wetter auf dem Kamm des Erzgebirges als wir die Blumen des RFB den Verteidigern der Souveränität der Tschechoslowakei widmeten.

Gedanken für das Jahr 2018: Am 28. Oktober 2018 jährt sich zum 100. Male die Staatsgründung der Tschechoslowakei. Die Habsburger Monarchie war als Verbündeter des deutschen Kaisers mit dem verlorenen Weltkrieg nicht mehr in der Lage, das Völkergefängnis „Österreich-Ungarn“ aufrecht zu erhalten.

Am 02. Juni 2018 wird in Žďar n.S. die 10. Nationalratstagung unserer Partnerorganisation KČP auch dieses Ereignis im Zusammenhang des aktuellen Kampfes um die Souveränität würdigen. Nationale Selbstbestimmung – das heißt auch, sich der imperialistischen Vorherrschaft von NATO und EU zu widersetzen.

Entdeckt:



Auf dem Kamm des Erzgebirges, von Cinovec zum Mückentürmchen (in Fojtovice) entdeckte die RFB-Gruppe das abgebildete Denkmal (720 m ü. 0). Es wurde 2017 eingeweiht und erinnert an den Eilmarsch der Roten Armee am 8. Mai 1945 von Dresden nach Prag, wo sich am 5. Mai 1945 die Prager Widerstandsbewegung gegen die faschistischen Okkupanten erhoben hatte. Die blutige Niederschlagung des Aufstandes konnte verhindert werden.

Die Glut, nicht die Asche bewahren! Ewig glüht der rote Stern! Oktoberrevolution - kein Schlussstrich!

Wissenschaftliche Konferenzen und öffentliche Aktionen zu Ehren **100 Jahre Große Sozialistische Oktoberrevolution**, veranstaltet von linken Kräften, die sich als Revolutionäre bekennen, kennzeichneten politische Aktivitäten. DER ROTE AUFBAU informierte in der Augustausgabe über solche, um einen Überblick über zu unterstützende Veranstaltungen zu geben.

Es ist festzustellen, dass Thälmannfreunde, RFB-Mitglieder und Sympathisanten, zahlreich als Teilnehmer Gebrauch gemacht haben. Es ist in dieser Information nicht der Platz, ausführlich zu berichten.

An folgenden *Konferenzen* hat der RFB als Unterstützer und mit Informationsständen mitgewirkt (chronologisch):

*30.09.2017 „100 Jahre Oktoberrevolution – 100 Jahre Dekret über den Frieden“ in Berlin –Pankow; Rathaus Veranstalter: Deutscher Freidenkerverband, OKV u. a.

*21.10.2017 „Revolution hat Zukunft. 1917 – 2017. 100 Jahre Roter Oktober“ in Berlin; Kino Babylon. Veranstalter: DKP, SDAJ, RotFuchs ...

*4.11.2017 „Machteroberung 1917 und Machtfrage heute“ in Leipzig; Veranstalter: Marxistische Forum, Karl-Liebknecht-Kreis, KPF Sachsen, RotFuchs Leipzig, DKP Leipzig u.a.

*4.11.2017 „Der Zukunft wegen“ in Heidenau / Dresden, Veranstalter: KPD, RFB, GRH, offen-siv, DFV, Kommunistisches Aktionsbündnis Dresden. Diese gemeinsame wissenschaftliche Konferenz war für unseren Bund eine besondere Herausforderung mit dem zu erbringenden Vortrag „Lenins Theorie vom Imperialismus und der Kampf gegen den Revisionismus heute.“

Die *Straßenaktionen der Internationalen Aktionseinheit*: 100 Jahre Oktoberrevolution – 2017 – Aktionstage zum Deutschen Oktober „Revolution statt Krieg“ von Februar bis Mai 2017 in den Städten Bremen, Hamburg, Dresden, Frankfurt/Main, Köln, Ingolstadt / Nürnberg, Regensburg, München gingen mit mobilisierenden Darstellungen (Kunstaktion nach Vorlage „Der Anachronistische Zug“ in die Öffentlichkeit:

„denn die heutige Lage erzwingt das eigene Handeln der Arbeiterklasse“ (aus Erklärung des Aktionsbüros „DIE HIMMELISCHEN VIER“)

Die Straßenaktion in Dresden (Februar) war für die Mitglieder des RFB, mit der Unterstützung durch das Kommunistische Aktionsbündnis, Herausforderung und ein Höhepunkt an Erfahrungen zugleich. (DRA Nr. 116, www.rfb-online.org).

Die Straßenaktion der Internationalen Aktionseinheit aus der BRD und annektierten DDR „Revolution statt Krieg“ vom 29.10. – 7.11.2017 Hamburg-Bremen-Berlin fand in der Öffentlichkeit mehr zustimmende als diffamierende Beachtung. Torsten Trentzsch, stellvertretender Vorsitzender des RFB, hatte seinen Urlaub so geplant, dass er an der gesamten Aktion als Mitgestalter teilnehmen konnte. Den Höhepunkt in Berlin gestaltete auch Markus Böhmer am 7. November mit. Genossen, wir (Vorstand und Mitglieder) sind stolz auf Euch.

Den Höhepunkt in Berlin bildete die Abschlusserklärung der Teilnehmer:

Erklärung zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution

Die Teile der internationalen Aktionseinheit „Revolution statt Krieg“ aus der BRD und der annektierten DDR, seit 10 Tagen auf den Straßen von Hamburg über Bremen nach Berlin, stellen fest:

- Die Oktoberrevolution ist keine Frage der Vergangenheit, sondern des aktuellen Kampfes um die Diktatur des Proletariats.
- Die Oktoberrevolution war und ist keine Frage der Worte, sondern der Taten.
- Die Oktoberrevolution ist kein Anlass zum Gedenken, sondern Anleitung, insbesondere auch zur Überwindung von Fehlern.

Deshalb haben wir sie auf die Straße gebracht, zusammen mit revolutionären Kräften verschiedener Organisationen aus 5 Ländern, insbesondere der revolutionären Jugend, der FDJ. Wir haben die Oktoberrevolution auf die Straße gebracht durch einen Zug, auf dem die Revolution der Pariser Commune, bis zur Diktatur des Proletariats der Sowjetunion, sowie auch die Klassiker unserer Bewegung - Marx, Engels, Lenin, Stalin und Mao Tse-Tung – repräsentiert sind.

Angekommen ist der Zug in der Hauptstadt, von der aus zwei imperialistische Kriege geführt wurden und von der aus ein dritter vorbereitet wird. Der letzte gegen die sozialistische Sowjetunion, den Staat der Diktatur des Proletariats, gegen ihre Sowjets und gegen das ganze sowjetische Volk, das uns schließlich befreit und in einem Teil dieses Landes eine antifaschistische Umwälzung ermöglicht und somit ein besseres Deutschland geschaffen hat. Das dann aber, im weiteren Verlauf, durch Nichtbekämpfung der wiedererstarkenden Neuen Bourgeoisie die dem Deutschen Imperialismus die Annexion der DDR ermöglichte und sogar zum maßgeblichen Unterstützer und Teilnehmer der Konterrevolution in den sozialistischen Ländern Osteuropas wurde und zusammen mit ihr gegen die Völker und Arbeiterklassen dieser Länder einen konterrevolutionären Krieg führt. Wie es heute in unserem Lande steht, ist bekannt. Der Anlass unseres Zuges, als die deutsche Abteilung der Internationalen Aktionseinheit zu 100 Jahre Oktoberrevolution aus 5 Ländern „Revolution statt Krieg“, ist der Jahrestag der Oktoberrevolution, die die Welt bis heute erschüttert und vor allem ihre

unabdingbare Wiederholung heute. Unsere Aktionseinheit ist ein Beitrag dazu; ein Beitrag zur Verstärkung der revolutionären internationalen Einheit, sowie die Aufforderung zur revolutionären Erneuerung der Partei der Arbeiterklasse, der Kommunistischen Partei. In diesem Sinn geht unser revolutionärer Gruß an alle revolutionären Kräfte in unserem Land und in allen Ländern der Welt.

Berlin, 7. November 2017, dem 100. Jahrestag der Oktoberrevolution

*Einstimmig verabschiedet
von den Teilnehmern der BRD / annektierten
DDR der Internationalen Aktionseinheit zu 100
Jahre Oktoberrevolution „Revolution statt Krieg“*



Foto : himmlischevier.de/

Der Aktionszug am 7. November 2017 in den Straßen Berlins



Gemeinsam mit dem
Freundeskreis Ernst-Thälmann-Gedenkstätte
Ziegenhals ist der Revolutionäre Freundschaftsbund
(RFB)

UNTERSTÜTZER

der XXIII. Internationalen Rosa-Luxemburg-Konferenz
der sozialistischen Tageszeitung **junge Welt**

Besucht die Konferenz.

Kommt auch an unseren Informationsstand der
Thälmannfreunde zum Gespräch!

Friedenskampf ist Klassenkampf wie der Kampf um die
Lebensgrundlagen aller vom Kapitalismus Ausge-
beuteten! Er braucht unsere Solidarität.

Liebkecht- Luxemburg-Demo Aufruf

**zur Teilnahme an der Demonstration im Rahmen
der Liebkecht-Luxemburg-Ehrung am
14. Januar 2018
um 10.00 Uhr vom U-Bhf. Frankfurter Tor zur
Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde**

„In einer Nachricht aus dem Zuchthaus Luckau schreibt Karl Liebkecht im April 1918 an seine Frau Sophie:
»Aktion - Aktion! Ist gar nichts möglich? Es muss aber!
Und darf nicht nachgelassen, sondern nur verschärft
werden. Gerade jetzt.«

Knapp hundert Jahre sind seither vergangen. »Ist gar
nichts möglich?«, fragen auch wir uns heute oft. Und
antworten wie Liebkecht: »Es muss aber ... gerade
jetzt.«

Acht Menschen besitzen so viel, wie die ärmere Hälfte
der Menschheit zusammen. Kriege und kriegerische
Konflikte überziehen die Erde und treiben mehr als
60 Millionen Menschen in die Flucht. Eine atomare
Katastrophe ist wieder denkbar. Der NATO-Terror
erzeugt nicht zuletzt asymmetrische Antworten, da-
runter neuen Terror. Diejenigen, die aus Profitgründen
die Welt ins Chaos stürzen, quatschen demagogisch

von den Werten, die "wir - der Westen - uns nicht nehmen lassen".

Ist Ausbeutung ein Wert? Sozialabbau ein Wert? Flächendeckende Überwachung ein Wert? Sind Asylpakete und Abschiebungen ein Wert? Ist Kapitalismus eine Wertegemeinschaft auch für die, die ihre Arbeitskraft zunehmend unter Wert verkaufen müssen? Und wie sollen wir die beinahe weltweiten Faschisierungstendenzen bewerten?

Vor 99 Jahren wurden Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und viele ihrer Weggefährten für ihre Standhaftigkeit gegen Ausbeutung und Krieg von der Reaktion ermordet. Demonstrieren wir - Linke verschiedener Strömungen - am 14. Januar 2018 in ihrem Geiste friedlich für die Solidarität unter den Ausgebeuteten, wo immer sie geboren sind. Demonstrieren wir gegen Kriege und gegen Faschismus - für eine sozial gerechte, solidarische, von Ausbeutung und Unterdrückung befreite Welt.

Trotz alledem!

LL-Bündnis, Berlin, September 2017"

Informationen des RFB-Vorstandes:

---Der **RFB** folgt dem Aufruf zur LL – Demo 2018 mit seiner politischen Erklärung als **Unterstützer des LL-Bündnisses** und einer Spende zur Absicherung der Organisationskosten bei der Demo.

---Der Freundeskreis der Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals und der RFB haben erneut einen Standplatz für einen gemeinsamen **Informationsstand vor der Gedenkstätte der Sozialisten (Gudrunstraße)** beim Bezirksamt Berlin-Lichtenberg beantragt.

--- Nach Eintreffen des Demonstrationzuges in der Gedenkstätte der Sozialisten treffen sich die Thälmannfreunde in der Gedenkstätte linksseitig (Fahnen spitze der RFB-Bundesfahne beachten), um **gemeinsam zur Ruhestätte der ersten Präsidentin des RFB e. V., Irma Gabel-Thälmann** zum Meeting zu gehen. Daran anschließend Ehrung an der Ruhestätte von Dr. Ernst Wanitschek, dem Autor der Chronik der Proletarischen Riesengebirgstreffen.

--- und danach: beim Aufwärmen im **UNDINE** – Bistro, Hagenstraße 57, Treff der Aktivisten der Initiativgruppe Antifaschistische Riesengebirgstreffen (OKV): zur Bestätigung des Aufrufes für **Malá Úpa 2018**

Erste Informationen über „Baustellen des RFB 2018“

*10. Februar 2018 Dresden; antifaschistischer Mahngang anlässlich des geschichtsrevisionistischen Mißbrauchs der Zerstörung Dresdens am 13. Februar 1945. (MG Dresden, KAD, ddnf)

*11. Februar 2018. Ziegenhals. Gedenkkundgebung an

Ziegenhalser Tagung 1933 mit Ernst Thälmann

*Ostern 2018. 1. April Ostermärsche „Abrüsten statt Aufrüsten“. Friedens-/Antikriegskundgebung vor der Kaserne der Bundeswehr in Frankenberg. (MG Chemnitz, Dresden ...)

*16. April 2018. 132. Geburtstag Ernst Thälmanns. Gedenkveranstaltungen. Schwerpunkte: Berlin, Buchenwald, Chemnitz, Dresden, Halle, Hamburg, Neukieritzsch, Stralsund, Weimar, Zeitz, Ziegenhals, Zschopau...

*1. Mai 2018 Kampftag der Arbeiterklasse. Kundgebungen Demonstrationen regional (alle MG und Mitglieder)

*5. Mai 2018 200. Geburtstag Karl Marx. Kundgebung in Karl-Marx-Stadt / Chemnitz. (MG Chemnitz, Dresden, Thüringen)

*8. Mai 2018 73. Jahrestag der Befreiung von Krieg und Faschismus durch den Sieg der Roten Armee und Antihitlerkoalition. Kundgebungen in Berlin, Chemnitz, Dresden (MG Berlin, Chemnitz, Dresden)

*8. – 10. Juni 2018. *Viertes RFB – Treffen* in Schnett / Thüringen. **Anmeldungen** beim RFB-Vorstand **bis 14. Mai 2018** erforderlich; sowie Vorauszahlung der Übernachtungskosten mit Halbpension (52.60 €) auf Konto des RFB e.V. Das Programm für das Treffen soll unter Einbeziehung der interessierten Mitglieder entstehen.

*18. August 2018. 74. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns im KZ Buchenwald. Gedenkkundgebungen Berlin, Buchenwald, Chemnitz, Dresden, Halle, Hamburg, Neukieritzsch, Stralsund, Weimar, Zeitz, Ziegenhals, Zschopau ...

*25./26. August 2018. Antifaschistisches Riesengebirgstreffen Malá Úpa / Trutnov / Královce. KSCM und KCP Trutnov, RFB mit Deutscher Initiativgruppe beim OKV.

*7. – 9. September 2018. UZ – Pressefest; Pressefest der Solidarität und des Friedens. Dortmund, Revierpark Wischlingen. Der RFB unterstützt die DKP und meldet einen eigenen Informationsstand an.

*7. Oktober 2018. 69. Jahrestag der DDR; Veranstaltungen im DDR-Kabinett Bochum. Der RFB-Vorstand plant die Teilnahme einer Mitglieder-delegation und eigene Beiträge zum Festprogramm.

*?. Oktober 2018. Jahresmitgliederversammlung des RFB e. V. in Teplice.

*November/Dezember 2018: 100 Jahre Novemberrevolution / Gründung der KPD. Unterstützung der KPD ...



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

im November 2017:

Helmut R. in Pößneck zum 79. Geburtstag
Dieter A. in Chemnitz zum 73. Geburtstag
Dietmar R. in Gera zum 70. Geburtstag
Dr. med. Johanna S. in Frankenberg zum 74. Geb.
Ing. Karel J. in Prag zum 78. Geburtstag
Heiko F. in Coswig zum 40. Geburtstag
Georg K. in Grimma zum 88. Geburtstag
Christine A. in Dresden zum 65. Geburtstag
Štěpán F. in Prag zum 42. Geburtstag

Im Dezember 2017:

Josef S. in Dvur Králové zum 67. Geburtstag
Inge K. in Berlin zum 81. Geburtstag
Günter W. in Kahla zum 79. Geburtstag
Klaus K. in Dresden zum 58. Geburtstag
Günter B. in Dresden zum 62. Geburtstag
Josef C. in Jindřichov Hradec zum 83. Geburtstag
Jürgen B. in Dresden zum 66. Geburtstag
Zdenek S. in Prag zum 43. Geburtstag

Im Januar 2018:

Eberhard Sch. in Chemnitz zum 78. Geburtstag
Dietmar B. in Dresden zum 51. Geburtstag
Olga N. in Plzen zum 73. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Hans B., Berlin	14.00 €
Brigitte K., Leun	14.00 €
Spenden am Infostand 3.10.17	43.00 €
Spenden am Infostand 21.10.17	35.00 €
Spenden am Infostand 4.11.17	25.00 €
Spende der Mitgl. der tschech. Sektion	28.00 €
Klaus K., Dresden	8.00 €
Günter B., Dresden	4.00 €
Solidaritätsbasarbasar JMV 11.11.17	51.00 €
Erna Z., Chemnitz	20.00 €
Fam. Dieter B., Neustadt / Orla	20.00 €
Günter W., Kahla	14.00 €
Daniel W., Freising	16.00 €
Lutz M., Braunschweig	34.00 €
Annelie T., Meißen	14.00 €
Astrid H., Dresden	10.00 €
Peter W., Bielefeld	20.00 €
Hermann B., Winsen / Aller	60.00 €
Torsten R., Dresden	38.00 €
Lothar N., Dresden	18.00 €
Anke V., Bad Doberan	20.00 €
Dr. Peter S., Göttingen	50.00 €
Raimon B., Chemnitz	20.00 €
Hildegard W., Berlin	4.00 €
Familie Heinz N., Riesa	20.00 €

...für das Traditionstreffen Riesengebirge

Daniel W., Freising	15.00 €
Hanne L.-W., Nürnberg	50.00 €

Wir nahmen Abschied von unserem Genossen

Wolfgang Nicolas

gestorben am 26. Oktober 2017 im 86. Lebensjahr in Stralsund; u.a. Sprecher der RFB-Mitgliedergruppe „Wasserkante“, Kommunist.

Seine Familie und seine Freunde dankten ihm für seine leidenschaftliche Liebe zum Leben für die sozialistische Zukunft und ehrten ihn als Verkünder und Verteidiger des politischen Erbes Ernst Thälmanns.



Unvergessen

Impressum

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (stellv. Vorsitzender)
Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net

Redaktionsschluss: 15.12.2017
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:

IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag, Spende)

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korruptierbar.